

Zbl Arbeitsmed 2017 · 67:61  
 DOI 10.1007/s40664-017-0166-4  
 Online publiziert: 30. Januar 2017  
 © Springer Medizin Verlag Berlin 2017



D. A. Groneberg

Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Umweltmedizin, Goethe-Universität Frankfurt, Frankfurt am Main, Deutschland

## Emerging Sources Citation Index

Das *Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie* wurde vor Kurzem als eine von wenigen deutschen Fachzeitschriften in den Emerging Sources Citation Index (ESCI) aufgenommen. Beim ESCI handelt es sich um eine neuartige Kategorie des Web of Science™, die im Jahr 2015 von Thomson Reuters gegründet wurde. Der Index gehört zur sog. Web of Science Core Collection. Alle ab Mitte 2016 im *Zentralblatt* publizierten Originalartikel, Editorials und Übersichten sind damit im Web of Science sichtbar (■ **Infobox 1**).

Die Listung im ESCI ist der erste Schritt zur möglichen Aufnahme in den Science Citation Index (SCI), den Social Science Citation Index (SSCI) oder den Arts and Humanities Citation Index (AHCI). Diese sind u. a. durch die Vergabe von sog. Impact-Faktoren innerhalb des Journal Citation Reports (JCR) charakterisiert, wobei der Journal-Impact-Faktor auch umstritten ist, wenn er als Qualitätsindikator für die Leistung von Institutionen oder WissenschaftlerInnen verwendet wird.

Durch die Aufnahme des *Zentralblatts* in den ESCI werden alle Zitationen im *Zentralblatt* auch für die Berechnung der Impact-Faktoren des JCR verwendet (■ **Infobox 2**). Eine Zitierung im *Zentralblatt* erhöht damit den Impact-Faktor der bereits im SCI gelisteten Journals.

Neben der Bedeutung für den Impact-Faktor spielen die Zitierungen im *Zentralblatt* nun auch eine Rolle für die Berechnung von autorenspezifischen *h*-Indices (■ **Infobox 3**), die ebenfalls über das Web of Science erfasst werden. Der

*h*-Index wurde bereits häufig als Maß in szientometrischen Publikationen im *Zentralblatt* verwendet, die sozioökonomisch bedeutsame Erkrankungen und andere Zusammenhänge untersuchten. Er spielt auch eine Rolle in den sog. NewQIS-Studien [1–4].

Prof. Dr. David A. Groneberg  
*Editor-in-Chief*

### Korrespondenzadresse

**Prof. Dr. D. A. Groneberg**  
 Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Umweltmedizin, Goethe-Universität Frankfurt  
 Theodor-Stern-Kai 7, 60590 Frankfurt am Main, Deutschland  
 groneberg@med.uni-frankfurt.de

**Interessenkonflikt.** D.A. Groneberg gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

### Literatur

- Gerber A, Klingelhofer D, Groneberg DA et al (2014) Silicosis: geographic changes in research: an analysis employing density-equalizing mapping. *J Occup Med Toxicol* 9:2
- Groneberg DA, Rahimian S, Bundschuh M et al (2015) Telemedicine – a scientometric and density equalizing analysis. *J Occup Med Toxicol* 10:38
- Groneberg DA, Froehlich D, Klingelhöfer D et al (2016) Analyse der Forschungsarchitektur über das Burnout-Syndrom. *Zentralbl Arbeitsmed Arbeitsschutz Ergon* 66:1–9
- Groneberg-Kloft B, Hoffmann-Roe T, Bundschuh M et al (2016) Analyse der Forschungsarchitektur im Bereich der psychiatrischen Rehabilitation. *Zentralbl Arbeitsmed Arbeitsschutz Ergon* 66:74–83
- Hirsch JE (2005) An index to quantify an individual's scientific research output. *Proc Natl Acad Sci USA* 102:16569–16572
- [http://wokinfo.com/products\\_tools/multidisciplinary/esci/](http://wokinfo.com/products_tools/multidisciplinary/esci/)

### Infobox 1 Darstellung des Emerging Sources Citation Index, aus [6]

#### Emerging Sources Citation Index

As a new index in the Web of Science™ Core Collection, Emerging Sources Citation Index (ESCI) expands the citation universe and reflects the growing global body of science and scholarly activity. ESCI complements the highly selective indexes by providing earlier visibility for sources under evaluation as part of SCIE, SSCI, and AHCI's rigorous journal selection process. Inclusion in ESCI provides greater discoverability which leads to measurable citations and more transparency in the selection process.

### Infobox 2 Journal-Impact-Faktor

Der Impact-Faktor gibt Aufschluss über die Häufigkeit von Zitierungen einer Fachzeitschrift, jedoch nicht über die eigentliche Qualität einer Fachzeitschrift. Der klassische 2-Jahres-Impact-Faktor einer Fachzeitschrift im Journal Citation Report berechnet sich aus:  
 Zahl der Zitate einer Fachzeitschrift im Bezugsjahr auf die Artikel der vergangenen 2 Jahre / Zahl der Artikel in den vergangenen 2 Jahren

### Infobox 3 Hirsch (*h*)-Index, nach [5]

Der *h*-Index gilt als ein Surrogatparameter für das Ansehen und die Forschungsleistung von WissenschaftlerInnen. Wie der Impact-Faktor selbst ist er umstritten. Der Index kann auch für Institutionen oder Länder oder sogar Fachzeitschriften berechnet werden und basiert auf szientometrischen Analysen der Web of Science Core Collection. Der Index wurde im Jahr 2005 von dem Physiker J. E. Hirsch erstmals vorgeschlagen. Er wird deswegen auch Hirsch-Index oder *h*-Index genannt. Die Höhe des *h*-Index eines Wissenschaftlers ist definiert als die Anzahl *h* der Publikationen dieses Wissenschaftlers, die mindestens *h*-mal zitiert wurde. Gemeint ist dabei mit *h* die größte Zahl, die diese Anforderung erfüllt.